



Fair Trade siegt gegen Termiten

Ohne Gemini Upatissa hätten die Mitglieder der Kleinbauern Kooperative Thurusavia keine Rohgummimatten zum Verkauf. Seit fünfzehn Jahren überwacht und betreibt Herr Upatissa die kleine Fabrik in der die Latexmilch, die die Kleinbauern zapfen, zu Rohgummimatten verarbeitet wird. Die Käufer dieser Matten nutzen sie für eine Vielzahl von Produkten, von den Sohlen für Sneaker bis hin zu Ventilen an Fußbällen. Herr Upatissa bekommt ein Grundgehalt von Rs. 3000 (weniger als EUR 20) im Monat und ist am Gewinn vom Verkauf der Matten beteiligt. Da die Latexmilchmenge schwankt

und während des Monsuns gar nicht gezapft werden kann stellt die die Thurusavia Rubber Herrn Upatissa, seiner Frau und den beiden schulpflichtigen Töchtern auch ein kleines Haus mit zwei Räumen zur Verfügung. Es genügt den bescheidenen Ansprüchen der Familie bis zu dem Tag, an dem Termiten auftauchten und inzwischen kann man den Upatissas von draussen auf den Küchentisch schauen: die Termiten haben riesige Löcher in die Holzwände genagt, das ganze Haus ist nicht mehr sicher und stabil. Die Familie besitzt kein Land und hat kein Geld, ...

(Fortsetzung S2 Spalte 2)

1. ‚Ordentliche‘ MV

Die Mitglieder des Fair Rubber e.V. passen noch in einen der kleinsten Versammlungsräume des Spenerhauses in Frankfurt, aber immerhin waren alle vier bislang beteiligten Firmenvertreter (und drei Nationalitäten) zur ersten ‚ordentlichen‘ - im Sinne von ‚regulären‘ - Mitgliederversammlung am Tisch.

Der Verein hat seine Startphase erfolgreich absolviert: Registrierung, website, ...: Alles im grünen Bereich. Erfreulich auch, daß das erste halbe Geschäftsjahr mit einer schwarzen Null aufging - wobei ein Dank dafür v.a. dem ehrenamtlichen tätigen Vorstand gebührt.

Im Blick auf das Vereinsziel wichtiger: Fast 80 Tonnen Fair gehandelten Naturkautschuks wurden von Juli bis Dezember entsprechend der Kriterien des Vereins gehandelt, d.h. knapp EUR 40.000 konnten als Fair Trade Prämie an die Produzentenpartner transferiert werden.

Völlig unerwartet, und so nicht auf der Tagesordnung vorgesehen, beschlossen die Mitglieder, das (aus juristischen Gründen) zunächst nur für die USA vorgesehene neue Vereinslogo künftig für alle Mitglieder zu wählen (siehe Beitrag ‚Zwei Logos - ein Ziel‘ unten). Die nächste ‚ordentliche‘ Mitgliederversammlung ist für Februar 2014 geplant.



Zwei Logos - ein Ziel

Der Fair Rubber e.V. ist noch nicht einmal ein Jahr alt - und schon haben die Mitglieder des Vereins beschlossen, das runde Fair Rubber-Logo durch ein neues zu ersetzen.

Hintergrund dafür ist, daß sich bei dem Versuch, das runde ‚Gründungslogo‘ für die USA anzumelden, herausgestellt hat, daß es dort juristische Probleme geben könnte. Deshalb hat die Mitgliederversammlung des Vereins im Februar 2013 beschlossen, lieber ein Ende mit Schrecken (Umstellung auf ein neues Logo jetzt) als einen Schrecken ohne Ende (zwei Logos parallel) zu wählen: Das neue Logo wird im Lauf des Jahres 2013 das ‚alte‘ ersetzen. Bis dahin werden in Europa beide Logos parallel auf der Website beworben, aber ab 2014 soll nur noch das neue benutzt werden.



Fair Trade schafft Abkürzung



Die zwölfjährige Sinusia hat Grund, sich zu freuen: seit die Brücke, die mit der Fair Trade Prämie gebaut wurde, fertig ist, muß sie nicht mehr so weit laufen.

Sinusia lebt mit ihren Eltern und rund einhundert anderen Familien in Govinna, einem abgelegenen Teil der Plantage. Egal wo man von dort aus hin wollte - der Weg war weit oder teuer, so daß die meisten sich allenfalls für eine Strecke ein Motorrad-Taxi leisteten. Ein wirklicher Alptraum waren medizinische Notfälle: die Ambulanz mußte einen elf Kilometer langen Umweg fahren. Mit der neuen Brücke sind es zum Krankenhaus nur noch drei Kilometer, und die Zeitersparnis



kann bei einer Notfallbehandlung entscheidend sein. Und die Fahrt mit dem Motorrad-Taxi ist ein erschwinglicherer Luxus geworden, der Fahrpreis beträgt nur noch ein Drittel dessen, was man für den langen Weg bezahlen mußte.

Ein nicht zur Plantage gehörendes Dorf in der Nähe profitiert ebenfalls. Zweimal im Jahr waren die rund viertausend Einwohner fast völlig von der Außenwelt abgeschnitten, weil der Monsoon die Haupt-Verbindungsstraße überflutete.

Jetzt bietet die Brücke eine Alternativroute. Wie wichtig das Brückenprojekt ist läßt sich daran ermesen, daß Generationen von Plantagenarbeitern seit der Mitte des letzten Jahrhunderts die Umsetzung fordern. Damit ist die Brücke als erstes aus Fair Trade Mitteln bezahltes Projekt ein guter Start für den 2012 gegründeten Fair Rubber e.V..

Den Plantagenarbeitern war die Einweihung nicht nur ein Fest wert, sondern es gibt auch einen Gedenkstein, der - laut Auskunft des Übersetzers - auch den Fairen Handel und den Fair Rubber e.V. würdigt. Eine Abkürzung macht Geschichte.



(Fortsetzung von S1 Spalte 2)

...ein neues Haus zu bauen, weshalb Mr Upatissa wenig übrig blieb, als sich nach einem anderen Job umzusehen. Doch just zu diesem Zeitpunkt gingen zwei kleine Bestellungen ein, die eine Fair Trade Prämie von EUR 1200 erbrachten. Die Thurusavia Mitglieder beschlossen sofort, ein neues Haus für die Upatissas zu bauen: zwei Räume und eine Küche, ein dritter Raum soll folgen, sobald mehr Geld zur Verfügung steht. (Mehr auf www.fairtrade.org).



Fair Trade Anfänge in Sapumalkande

Der ‚jüngste‘ Lieferpartner für Fair gehandelten Naturkautschuk ist die Plantage Sapumalkande, wo es vor dem Beginn des Fair Trade Projekts zunächst größere administrative Probleme zu überwinden gab. ‚Dafür‘ hat die Plantage jetzt in großem Stil losgelegt: Sapumalkande gehört zu einer Gruppe von vier Plantagen, und die Verantwortlichen haben angesichts der Nachfrage das Fair Trade Projekt gleich auch auf die drei Schwesterplantagen ausgeweitet: Es sollen möglichst alle gleichermaßen vom Fairen Handel profitieren.

Ein Fair Trade Komitee trifft sich einmal monatlich, um Projekte zu identifizieren, die mit Fair Trade Prämien finanziert werden könnten, und um die Implementierung begonnener Projekte zu überwachen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der Rubber News.

Herausgeber //
Fair Rubber e.V. //
c/o Werkstatt Ökonomie
im WeltHaus Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg

Geschäftsstelle //
Fair Rubber e.V.
83A Mill Hill Road
London W3 8JF
United Kingdom

E-Mail // info@fairrubber.org
Internet // www.fairrubber.org

